



PRESSEMITTEILUNG

Zuckerwirtschaft reduziert Erzeugungsschätzung und appelliert an Politik: RED III-Verhandlungen müssen Rahmen für Klimaneutralität schaffen

Berlin, 15.11.2022 – In allen Rübenanbau-Regionen Deutschlands läuft die Rübenkampagne derzeit auf Hochtouren. Schon jetzt zeigt sich: Die extreme Hitze und die lange Trockenheit haben den Rüben zugesetzt. Der Regen kam für den erhofften Ertragszuwachs zu spät. Während der Zuckergehalt auf 17,7 % zurückgegangen ist, blieb die Rübenanlieferung im Vergleich zur zweiten Schätzung nahezu gleich. Die erwartete Zuckererzeugung muss daher auf knapp 3,9 Millionen Tonnen nach unten korrigiert werden. Derzeit stützt der Weltmarktpreis auch den EU-Binnenmarkt. Die höheren Erlöse sind notwendig, um Mehrkosten für z.B. Dünger oder Energie auszugleichen und die Wettbewerbsfähigkeit der Zuckerwirtschaft zu erhalten.

Auf Dauer kann das aber nur gelingen, wenn die Energieversorgung der Fabriken klimaneutral wird. Mit Blick auf das laufende EU-Trilogverfahren zur neuen Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) bereitet dieses Thema der Branche große Sorgen. Hier entscheidet sich, ob die Branche die Umstellung auf eine klimaneutrale Rübenverarbeitung wie geplant umsetzen kann. Dafür sollen Rübenschnitzel zur Biogas-Erzeugung eingesetzt werden. Rübenschnitzel sind Reststoffe aus der Zuckerproduktion. Mit nur 50 – 70 % dieser Reststoffe wäre die Energieversorgung der Fabriken sichergestellt, der Rest wäre weiterhin als Futtermittel verfügbar. „Die Technik ist heute verfügbar, anders als beispielsweise die Infrastruktur für einen Strom- oder Wasserstoffbetrieb. Wir stehen in den Startlöchern, klimaneutral und unabhängig von Energieimporten zu werden. Dafür müssten Rübenschnitzel als erneuerbare Energieträger in die Richtlinie aufgenommen werden. Wir appellieren an die Politik auf Bundes- und EU-Ebene, sich für diese Ergänzung der RED III einzusetzen“, kommentiert Günter Tissen, Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker.

(Mehr Informationen zu RED III und der klimaneutralen Zuckerindustrie unter <https://www.zuckerverbaende.de>)

	3. Ernte- und Erzeugungsschätzung 2022/2023 per 30.10.2022	2. Ernte- und Erzeugungsschätzung 2022/2023 per 15.09.2022	1. Ernte- und Erzeugungsschätzung 2022/2023 per 15.08.2022	Kampagnenbilanz 2021/2022
Anbaufläche in ha	360.942	360.716	360.643	355.164
Rübenertrag in t/ha	69,3	69,3	70,5	82,4
Rübenanlieferung in t	25.005.082	25.001.327	25.441.154	29.282.973
Zuckergehalt in %	17,7	18,3	18,1	17,6
Zuckererzeugung in t Ww	3.883.434	4.054.681	4.072.698	4.547.150

**Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.**

Die WVZ ist die zentrale Organisation der deutschen Zuckerwirtschaft. Ihr gehören die Verbände der über 22.000 Rübenanbauer, die vier Zucker erzeugenden Unternehmen und Firmen des Zuckerhandels an. Sie vertritt die gemeinsamen Interessen insbesondere auf den Gebieten Anbau und Verarbeitung von Zuckerrüben, Zucker und Nebenerzeugnissen, Zuckermarkt- und Agrarpolitik sowie Außenhandelsrecht und Handelspolitik.

Medienkontakt:

Sandra Fürderer

Leitung Kommunikation

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker

Friedrichstraße 69

10117 Berlin

Tel.: +49 30 206 18 95 -50

presse@zuckerverbaende.de